

Medienmitteilung – 11.Mai 2020

Heute hat die JUSO Stadt Luzern, zusammen mit Seebrücke Luzern, eine Petition lanciert, welche die Luzerner Kantonsregierung auffordert, sich beim Bund für die **sofortige** Evakuierung vom Flüchtlingscamp Moria in Griechenland stark zu machen. Gleichzeitig soll Bereitschaft signalisiert werden, Flüchtlinge auch im Kanton Luzern aufzunehmen.

In Camp Moria müssen zurzeit über 20'000 Menschen unter unmenschlichen Bedingungen leben. Auf 1'500 Menschen kommt ein Wasserhahn, sanitäre Infrastrukturen sind nur spärlich vorhanden und die Möglichkeit der Einhaltung von Hygienestandards ist unmöglich. Während wir Grosskonzerne retten und Millionenbeträge an Dividenden ausgeschüttet werden, verschlimmert sich die Situation in den Flüchtlingslagern auf Griechenland stetig. Solidarität in Zeiten von Corona wird grossgeschrieben. «Wir sitzen alle im gleichen Boot». Leider nein, wir kämpfen vielleicht gegen denselben Sturm an, aber im selben Boot sitzen wir nicht.

Die Schweiz verfügt über alle Möglichkeiten, sich daran zu beteiligen, eine humanitäre Katastrophe zu verhindern. Wir fordern eine **klare Stellungnahme** der Kantonsregierung und fordern diese auf, sich beim Bund für die **sofortige Evakuierung** einzusetzen.

Vielen Dank für die Berichterstattung

Für Rückfragen:

Elias Balmer
Präsident JUSO Stadt Luzern

+41 79 860 80 18
eli.balmer@bluewin.ch

Léon Schulthess
Vizepräsident JUSO Stadt Luzern

+41 78 714 50 58
leon@schulthess.org

Anne Noack
Seebrücke Schweiz